Jahresbericht 2011

DEXIA

DenizBank AG

Inhaltsverzeichnis

01 Tagesordnung
02 Bericht des Aufsichtsrates
04 Lagebericht des Vorstandes
14 Organe der Gesellschaft
16 Bilanz
18 Gewinn und Verlustrechnung
19 Anlagenspiegel
20 Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 2011
21 Anhang zum Jahresabschluss 2011
22 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
26 Bestätigungsvermerk
27 Geschäftsstellen

Tagesordnung

der 16. ordentlichen Hauptversammlung der DenizBank Aktiengesellschaft am 13. April 2012

1. Vorlage des Jahresabschlusses samt Anhang sowie des Lageberichtes der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2011 einschließlich des Berichtes des Aufsichtsrates

2. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011

4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011

5. Beschlussfassung über die Wahl des Abschluss- und Bankprüfers für das Geschäftsjahr 2013

6. Wahl in den Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrates

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Trotz der Verschärfung der Herausforderungen, denen sich die Finanzwirtschaft weltweit und in Österreich ausgesetzt sah, hat unsere Bank ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die expansive Geschäftsentwicklung in Österreich, Deutschland und Russland über wesentliche Kreditgewährungen, Investitionen und andere bedeutende Angelegenheiten informiert.

Der Aufsichtsrat versammelte sich am 18. März, 10.Juni, 6.September und 29.Dezember des Geschäftsjahres 2011, nahm alle seine Verpflichtungen gemäß des Gesetzes und der Satzung wahr und beobachtete die betrieblichen Tätigkeiten des Vorstands der Bank regelmäßig. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat mündlich und schriftlich, in regelmäßigen Abständen, ausführlich, umfangreich und zeitgerecht über die beabsichtigten Geschäftsstrategien, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Position und die Entwicklung der Bank.

Der Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurden von Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, geprüft.

Der Vorstand legte planmäßig Berichte über die Ausschöpfung von Konzernrisikolimiten vor. Der Aufsichtsrat führte außerdem eine detaillierte Überprüfung der Schwerpunkte der Risikoüberwachung durch und hat ein Audit Committee, Credit Approval Committee und Remuneration Committee zur Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt. Interne Revision, Controlling, Risk Management, AML & Compliance, Legal und Credit Risk Management Bereiche lieferten den entsprechenden Komitees des Aufsichtsrats in regelmäßigen Abständen Informationen.

Der Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurden von Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Ergebnisse durch seinen Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Kenntnis und bestätigte die Abschlussprüfung. Die abschließende Betrachtung offenbarte keine Mängel.

Der Aufsichtsrat stimmt über Empfehlung des Prüfungsausschusses mit dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung überein und bewilligt den Jahresabschluss gemäß § 96 (4) des Aktiengesetzes.

Herr Marc Lauwers wurde in der Hauptversammlung am 18.März 2011 als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt; Herr Dirk Bruneel ist mit gleichem Tag aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Derya Kumru wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 4.November 2011 als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates ernannt.

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Mit Unterstützung der DenizBank Financial Services Group, des Aufsichtsrates und der Aktionäre, wird der Vorstand den erfolgreichen Weg zu einer der einflussreichsten und anerkanntesten Banken in der Region fortsetzen.

Wien, im April 2012

Der Aufsichtsrat

Hakan Ateş
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Allgemeine Wirtschaftsbedingungen

Im Jahr 2011 befand sich die europäische Staatsschuldenkrise im dritten Jahr und setzte auf dem Kontinent ihre Wirkung auf das Wirtschaftswachstum mit einem Wachstumsrückgang von 0,4% in der Eurozone fort. Im letzten Jahr stieg die Inflationsrate in Europa weiter an. In Österreich lag der Grund hauptsächlich im Anstieg von Mineralöl- und Nahrungsmittelpreisen. Verschärfte Kapitalanforderungen und niedrige Zinssätze bedeuteten sicherlich eine weitere Herausforderung für die Banken in Österreich. Trotz dieser äußeren Schwierigkeiten hat die DenizBank AG ihre Geschäftsfelder und ihre Wettbewerbssituation erfolgreich verbessert.

Aus Sicht des Marktes war das Jahr 2011 sehr volatil. Defensive Anlageklassen wie Gold waren die Gewinner, während die Preise auf den unstabilen Aktienmärkten in Teilen Europas und den Vereinigten Staaten angesichts einer Double-Dip-Rezession fielen.

Unser konservatives Geschäftsmodell mit dem Fokus auf kundenorientiertem Geschäft und aktivem Risikomanagement hat sich erneut als sehr stark und belastbar bewährt. Wir konnten 2011 durch die Ausweitung unseres Geschäfts in unseren Heimatmärkten in Österreich, Deutschland, der Türkei und Russland weiter an Stärke gewinnen. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Verlangsamung in Österreich konnten wir mit unserem Wachstum in Schwellenländern außerhalb der Eurozone ausgleichen.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2011 war durch weiteres Geschäftswachstum gekennzeichnet. Wir haben die Kundenzahl wieder deutlich erhöht, vor allem mit attraktiven Angeboten für Privatanleger, gepaart mit einer service- und bedarfsorientierten Betreuung sowohl über Filialen als auch Online Banking (www.denizbank.at für Österreich, www.denizbank.de für Deutschland). Mit unseren 11 Filialen, davon 5 in Wien, jeweils eine in Bregenz, Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg und Wiener Neustadt sowie unserer ausländischen Zweigniederlassung in Frankfurt am Main haben wir ein starkes Servicenetzwerk geschaffen. Mit langen Öffnungszeiten inklusive Samstagen, unserem Contact Center und dem Online Banking Portal sind wir in der Nähe unserer Kunden, und für sie stets erreichbar.

Für unsere Privat- und Firmenkunden bieten wir außerdem unseren bekannten Auslandszahlungsservice an, welcher auch von Kunden, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zu uns stehen, zunehmend in Anspruch genommen wird.

Die Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr wird fortgesetzt, womit wir unseren Kunden global mehr als 260.000 MoneyGram Zahlstellen zur Verfügung stellen.

Als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen ist unser Kreditinstitut im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden. Durch das dichte Filialnetz unserer Muttergesellschaft in der Türkei wollen wir vor allem den mittelständischen Wirtschaftstreibenden unseren umfassenden Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen offerieren. Unsere Kunden profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien mit der DenizBank Financial Services Group und dem DEXIA Konzern.

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG. Mit 588 Bankfilialen in der Türkei und mehr als 9.800 Mitarbeitern zählt unser Eigentümer, DenizBank A.Ş., zu den sechs größten Privatbanken der Türkei. Als Teil dieses türkischen Konzerns haben wir einen starken Fokus auf gemeinsame Kunden.

Die DEXIA Gruppe ist als Eigentümerin der DenizBank Financial Services Group eines der größten Finanzinstitute weltweit. Als Folge der sich verschlechternden europäischen Staatsschuldenkrise gab die DEXIA Gruppe am 20. Oktober 2011 ein grundlegendes Restrukturierungsprogramm, inklusive des Verkaufs der DEXIA Bank Belgien an den Belgischen Staat, bekannt.

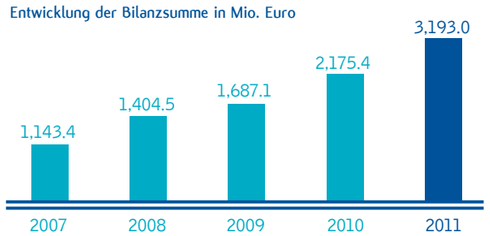
Die DenizBank AG betreibt eine Zweigniederlassung in Frankfurt mit der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Es ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Geschäftsjahr. Mit der persönlichen Beratung vor Ort, der umfassenden Online Banking Plattform und dem modern ausgestatteten Contact Center betreut die Zweigniederlassung ihre Kunden optimal und registriert eine nachhaltig steigende Kundenanzahl.

Die DenizBank AG verfügt über 51% der Anteile der CJSC DenizBank Moskau. Die restlichen 49% hält die DenizBank A.Ş., Türkei. Die Tochtergesellschaft trägt wesentlich zur Realisierung von Geschäftsmöglichkeiten für Kunden der beiden Anteilseigner bei.

Erläuterung von Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme zum Jahresschluss 2011 beläuft sich auf 3.193,0 Mio. Euro und liegt damit 1.017,6 Mio. über der Vorjahreszahl von 2.175,4 Mio. Euro.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. Euro



Durch die starke Marktpräsenz unterstützt, stiegen die Kundenkredite von 1.579,6 Mio. Euro auf 2.263,7 Mio. Euro.

Während des gesamten Jahres 2011 verfügte die DenizBank AG durchgängig über ausreichende Liquidität und konnte ausgewählten Banken überschüssige Liquidität zur Verfügung stellen. Zum Jahresende betrugen die Kredite an Banken 693,6 Mio. Euro.

Das Portfolio von festverzinslichen Wertpapieren wurde per 31. Dezember 2011 von 59,2 Mio. Euro auf 80,1 Mio. Euro erhöht.

Trotz der globalen Finanzkrise konnten wir unsere Einlagenbasis und unsere Liquidität in unseren Heimatmärkten in Österreich, Deutschland, Russland und der Türkei signifikant stärken. Das spiegelt das entscheidende Vertrauen unserer Kunden in die DenizBank AG wider. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Spareinlagen sind um 33,9% auf 2.574,0 Mio. Euro (1.922,0 Mio. Euro in 2010) gestiegen. Die Zahlen werden durch Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von 269,7 Mio. Euro (42,7 Mio. Euro in 2010) ergänzt.

Das traditionelle Sparbuch erlebt eine unveränderte Renaissance. Wir konnten dem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Kundennähe in diesem Bereich mit einer optimierten Produktpalette begegnen. Unsere Spareinlagen sind überdurchschnittlich von 755,7 Mio. Euro am Jahresschluss 2010 um 142,6 Mio. Euro auf 898,3 Mio. Euro zum Jahresschluss 2011 gestiegen, wobei der Anteil mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist 92,55% betrug.

Die DenizBank AG unterliegt als österreichische Bank uneingeschränkt den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§ 93 ff BWG). Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.

Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen 2011 in Mio. €	
Bilanz	+ 1.018
Kundenkredite	+ 684
Kredite an Kreditinstitute	+ 230
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+ 227
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	+ 652
Davon Spareinlagen	+ 143
Eigenkapital	+ 101

Im November 2011 wurde das gesamte ausstehende Ergänzungskapital in Höhe von 94 Mio. Euro gekündigt, in voller Höhe zurückgezahlt und durch das von der DenizBank A.Ş. gezeichnete Kernkapital ersetzt. Somit gab es zum Jahresabschluss 2011 keine nachrangige Verbindlichkeit.

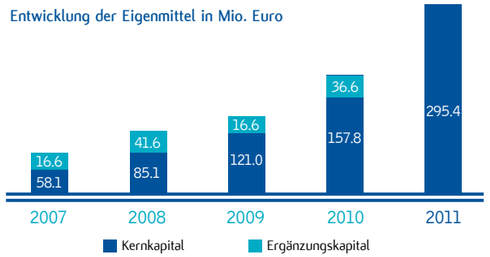
Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 10. August 2011 wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 35.830.695,92 um EUR 7.999.843,84 auf EUR 43.830.539,76, und zwar von 49.304 Stück Aktien um 11.008 Stück Aktien auf 60.312 Stück neue, auf Namen lautende Stückaktien durch DenizBank A.Ş. zum Ausgabekurs von 250% beschlossen, welcher sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch am 27. August 2011 eingetragen wurde.

Auf Grund des Beschlusses vom 17. November 2011 über die Rückzahlung von Ergänzungskapital wurde eine weitere Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 43.830.539,76 um EUR 37.999.984,97 auf EUR 81.830.524,73 und zwar von 60.312 Stück Aktien um 52.289 Stück Aktien auf 112.601 Stück neue, auf Namen lautende Stückaktien durch DenizBank A.Ş. zum Ausgabekurs von 250% beschlossen, welcher sofort zur Gänze bar zu leisten war und am 25. November 2011 in das Firmenbuch eingetragen wurde.

Nach der Zuweisung von Gewinnrücklagen und Dotierung der Haftrücklage gemäß § 23 Abs.6 ff BWG in Höhe von 22,6 Mio. Euro beläuft sich das gesamte Eigenkapital auf 294,3 Mio. Euro zum Jahresabschluss 2011 (193,1 Mio. Euro in 2010).

Unser Eigenkapitalkoeffizient von 11,73% der risikogewichteten Bemessungsgrundlage liegt um mehr als 45% über dem gesetzlich vorgeschriebenen Koeffizienten von 8,00%.

Entwicklung der Eigenmittel in Mio. Euro



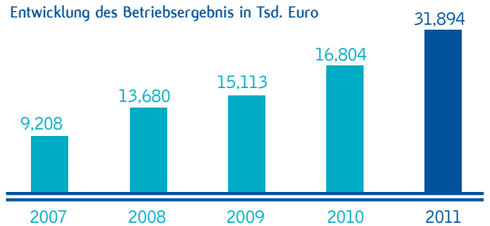
Ergebnisentwicklung

Der Nettozinsertrag in Höhe von 45,0 Mio. Euro und die Provisionsnettoerlöse in Höhe von 2,4 Mio. Euro spiegeln unsere ausgezeichnete Ertragslage wider. Die Betriebserträge können in Höhe von 47,7 Mio. Euro ausgewiesen werden, das sind 15,1 Mio. Euro oder 46,6% mehr als im Vorjahr.

Obwohl unsere Investitionen in Personal und IT im Jahr 2011 fortgesetzt wurden und wir ein Wachstum des Geschäftsvolumens von 47% hatten, stiegen unsere operativen Kosten nur leicht auf 15,8 Mio. Euro (15,7 Mio. Euro in 2010).

Unser Betriebsergebnis 2011, das durch ein straffes Kostenmanagement unterstützt wurde, belief sich auf 31,9 Mio. Euro. (16,8 Mio. Euro in 2010)

Entwicklung des Betriebsergebnis in Tsd. Euro



Unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich auf 31,3 Mio. Euro (16,7 Mio. Euro in 2010)

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 22,6 Mio. Euro (15,1 Mio. Euro in 2010).

Kennzahlen

	2011	2010	2009	2008	2007
Eigenmittelquote (%)	11,73	10,07	9,89	11,69	9,93
Eigenkapitalrendite (%)	9,97	10,77	10,14	17,07	11,83
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	31.281	16.713	10.645	7.199	8.478
Ergebnis vor Ertragsteuern/Mitarbeiter (TEUR)	167,3	93,2	62,9	46,4	52,0
Loan Deposit Ratio (%)	87,94	82,19	74,83	94,47	69,57
Nettozinsspanne	1,68	1,52	1,65	2,06	1,73
Aufwand-Ertrag-Verhältnis (%)	35,39	48,79	48,34	52,46	60,53
Cashflow aus der Betriebstätigkeit (TEUR)	(2.322)	(39.140)	5.326	(31.433)	9.779
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR)	(824)	(674)	(1.022)	(11.570)	(1.570)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (TEUR)	78.366	40.000	0	40.000	0

Auf Grund der sehr positiven Ertragssituation und nach Dotierung der Haftrücklage gemäß § 23 Abs.6 BWG in der Höhe von 5,8 Mio. Euro schlägt der Vorstand vor, einen Betrag von 16,8 Mio. Euro den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Geschäftsfelder und Stabsbereiche

CORPORATE & COMMERCIAL BANKING

Als Repräsentant der Deniz Financial Services Group in Österreich betreibt die DenizBank AG eine volle Palette von Bankprodukten durch ein spezialisiertes Team für Firmenkunden und Depositengeschäft. Sie bietet alle Arten von Produkten und Dienstleistungen an wie z. B. Barkredite, Akkreditive, Handelsfinanzierungen, Konto- und Cashmanagement.

Die DenizBank AG orientiert sich dabei an ihren Kunden und ist als Geschäftsbank für Firmenkunden bekannt für ihr exzellentes Relationship Management, für innovative und flexible Lösungen, für ihr hoch qualifiziertes Personal, ihren Finanzberatungsservice, ihre Fähigkeit, für den Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungen zu erbringen sowie ein extensives Produktportfolio einschließlich Produkten auf Nachfrage. Die Bank ist imstande, alle wichtigen Finanzdienstleistungen unter einem Dach anzubieten und dem Kunden als alleiniger Bankpartner zu dienen.

PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Mit ihren Aktivitäten im Privatkundengeschäft in Österreich und Deutschland pflegt die DenizBank AG seit ihrer Gründung 1996 eine transparente und rücksichtsvolle Geschäftspolitik, wobei sie sich vollkommen bewusst ist, dass das Vertrauen der Kunden das wichtigste Gut einer Bank ist. Die neuesten ökonomischen und finanziellen Entwicklungen zeigten erneut, dass diese Politik richtig und zeitlos ist: ein Portfolio von über hunderttausend Kunden und ein nachhaltiges Wachstum bestätigen, dass die DenizBank AG auf dem richtigen und erfolgreichen Weg bei der Schaffung einer soliden Bankenmarke ist. Heute repräsentiert die DenizBank AG eine Bank, die für Kompetenz und Vertrauen steht. Diese Erfolgsgeschichte ist hauptsächlich auf die Prinzipien des rücksichtsvollen Bankings, Nähe zu unseren Kunden und ein transparentes Produktportfolio zurückzuführen.

Die DenizBank AG operiert mit einem Netz von 11 Filialen in Österreich und einer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main, Deutschland. Wir kombinieren die individuellen Beratungsdienstleistungen in unseren Filialen mit dem bequemen Online-Banking und den Dienstleistungen unseres Contact-Centers. Dieser integrierte Service wird von unseren Kunden sehr geschätzt. DenizBank AG steht ebenso für Effizienz. Wir sind mit einer schlanken Organisationsstruktur und einem hochmodernen Bankensystem ausgestattet und geben die Vorteile unserer Effizienz zu attraktiven Konditionen an unsere Kunden weiter.

Mit einem klaren und transparenten Produktportfolio, unterstützt von exzellenten Dienstleistungen von hohem Niveau bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen. Außerdem hat die DenizBank AG dank ihrer konsequenten Konzentration auf klassischem und konservativem Banking ein Vertrauensfundament aufgebaut, das den wachsenden Bedarf unserer Kunden nach Sicherheit und Transparenz befriedigt.

TREASURY

Die DenizBank AG hat im Jahr 2011 entsprechend den Gruppenstandards ihre Korrespondenzbankbeziehungen, unter Berücksichtigung von Kundenwünschen weiter ausgebaut, insbesondere mit österreichischen Banken und ausländischen Finanzinstituten.

Die Mitarbeiter der DenizBank AG besitzen internationale Erfahrung, Flexibilität und Kompetenz bei der Handhabung von Treasurygeschäften. Dadurch wurde die Bank zu einem erfolgreichen Teilnehmer an internationalen Geld- und Kapitalmärkten. Der Synergieeffekt in Bezug auf Erfahrungsaustausch und Marktzugang innerhalb der DenizBank Financial Services Group hat der Bank in dieser Hinsicht einen signifikanten Wettbewerbsvorteil eingebracht. Die von der DenizBank AG angebotenen Dienstleistungen konzentrieren sich auf die Finanzierung von Handelsflüssen, insbesondere in Form von (strukturierten) Handelsfinanzierungen und Dokumentengeschäft.

PERSONAL

Die Personalabteilung der DenizBank AG ist strategischer Partner des Vorstands, setzt die Unternehmenspolitik um und hat die Aufgabe, die Unternehmenskultur an jede einzelne Einheit weiterzugeben.

Bei konsequenter Umsetzung des Prinzips der Suche der richtigen Person für den richtigen Job hat die Bank im Jahre 2011 53 neue Mitarbeiter eingestellt. Dabei hielt sie die Fluktuationsrate unter dem Durchschnitt der Branche. Die DenizBank AG ist stolz darauf, dass sie viel versprechende Karrierelaufbahnen nicht nur für junge Menschen sondern auch für erfahrene Personen anbieten kann, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf Talente innerhalb der Organisation richtet.

Ständige Schulungsprogramme, die durch E-Learning angeboten werden, ermöglichen es der DenizBank AG, Zugang zu jedem einzelnen Mitarbeiter der Bank zu haben. Neben der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen über Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Geldwäsche erhalten die Mitarbeiter die Gelegenheit, an verschiedenen Kursen für Spezialisten teilzunehmen. Dies verbessert nicht nur das Niveau technischer Kenntnisse sondern auch die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter in ihrem Job. Außerdem hat die Ausweitung der Schulungs- und Entwicklungseinheit gezeigt, dass die DenizBank AG auch weiterhin hohe Standards bei der Schulung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter setzt.

Die DenizBank AG hat als Anbieter von fairen organisatorischen Möglichkeiten außerdem bewiesen, dass sie zu den besten Arbeitgebern gehört.

Bericht über Vergütung und Entlohnung

Entsprechend der überarbeiteten Capital Requirement Directives der EU und den Änderungen des Österreichischen Bankwesengesetzes hat die DenizBank AG eine Vergütungspolitik festgelegt und einen Vergütungsausschuss gebildet.

Die Vergütungspolitik hat den Zweck, ein solides und effizientes Vergütungssystem und Risikomanagement in der DenizBank AG sicherzustellen. Mitarbeiter, deren professionelle Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der DenizBank AG haben und bedeutende Risiken für die Bank verursachen können, fallen in den Bereich der Vergütungspolitik. Die definierten Richtlinien haben das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken vermeiden, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen. Die Vergütungspolitik trägt dazu bei, eine gesunde Kapitalbasis zu sichern und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Der Vergütungsausschuss trägt dazu bei, dass exzessive Risikoübernahmen verhindert werden und die Vergütungspolitik mit einem effektiven Risikomanagement vereinbar ist. Der Ausschuss wurde gebildet, um die kompetente und unabhängige Beurteilung der Vergütungspolitik und -praxis sowie der Anreize zu ermöglichen, die eingerichtet wurden, um Risiko, Kapital und Liquidität zu steuern. Der Vorsitzende und die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der DenizBank AG, die keine exekutiven Funktionen in der Bank ausüben. Der Ausschuss besteht aus 3 Mitgliedern, die für drei Jahre ernannt werden. Der Vergütungsausschuss stimmt quantitative und qualitative Ziele im Hinblick auf die langfristige Strategie zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit dem Vorstand ab.

Die Vergütung bei der DenizBank AG ist leistungsbezogen und wird so bemessen, dass sie ein gesundes Risikomanagement fördert und nicht zur Übernahme exzessiver Risiken verleitet. Die Gesamtvergütung basiert auf einer Kombination von Leistungen des Einzelnen und der Geschäftseinheit sowie den Gesamtergebnissen der Bank. Der Vorstand legt die langfristige Strategie fest, indem er gemeinsam mit leitenden Angestellten individuelle Abteilungs- und Unternehmensziele bestimmt. Bei der Bewertung individueller Leistung werden finanzielle sowie nichtfinanzielle Kriterien berücksichtigt. Die Vergütung besteht aus einer Barzahlung, die an den Aktienkurs gekoppelt ist. 50% der Bruttobonuszahlung werden über einen Zeitraum von 5 Jahren zurückgestellt. Am Jahresende wird der Betrag durch den Aktienkurs korrigiert (maximale Schwankung 10%), und der vor-definierte Prozentsatz des Betrages wird dem Begünstigten gutgeschrieben. Die Gesamtsumme an Verbindlichkeiten auf Grund der variablen Vergütung wird die Eigenkapitaldecke der Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Angestelltenstruktur der DenizBank AG	2010	2011	% Änderung
Informationen über unsere Mitarbeiter			
Mitarbeiter in der Hauptverwaltung	94	117	+24%
Mitarbeiter in den Filialen	73	74	+1%
Gesamtzahl der Mitarbeiter	167	191	+14%
Demografische Struktur			
männlich	75	89	+18%
weiblich	92	102	+11%
Durchschnittliches Alter	32	31	
Bildung und Ausbildung			
Universitätsabschluss	43	44	+2%
Sonstiger Schulabschluss	124	147	+18%
Zahl der Mitarbeiter, die eine Fremdsprache fließend beherrschen	164	188	+15%
Nationalitäten	5	8	+60%

IT & OPERATIONS

Effizienz ist ein Schlüsselelement für die Ertragskraft eines Unternehmens. Die positive Entwicklung der Cost-Income-Ratio von 48,8% in 2010 auf 35,4% in 2011 bestätigt den Erfolg der DenizBank AG in diesem Punkt. Wichtiger noch als Effizienz ist die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften bei unseren Prozessen und unterstützenden Systemen. Um die gestiegenen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, wurde die Mitarbeiterzahl in dem Bereich IT/Organisationsabteilung in 2011 aufgestockt.

In 2011 wurde die Kernbankapplikation “Inter-Next” eingeführt, ein System der InterTech A.S., die auch ein Mitglied der DenizBank Financial Services Group ist. Die DenizBank AG verfügt jetzt über ein modernes, service-orientiertes Kernbankensystem, das alle Bankenbereiche außer dem Wertpapiergeschäft abdeckt. Dank der Flexibilität des neuen Systems konnten wir weitere Verbesserungen der unterstützenden Funktionen für die Geschäftsabläufe der Bank beschleunigen. Im Jahr

2011 haben wir uns darauf konzentriert, das interne Berichtswesen zu verbessern, Risikoanalysen zu automatisieren und Verbesserungen bei den gesetzlich vorgesehenen Annahmen unserer AML-Software vorzunehmen.

In der Informationstechnologie und dem Netzwerk/System-Management werden die Unternehmensstandards der DenizBank Financial Services Group aufeinander abgestimmt und ständig verbessert. Diese Standards wurden unter Berücksichtigung der lokalen Vorschriften und Anforderungen auch in Österreich und Deutschland eingeführt. Alle Änderungen werden von dem IT-Sicherheit Beauftragten begleitet, der dafür verantwortlich ist, dass die Bank diese IT-Prozesse und Standards einhält.

Das Team für Prozessmanagement hat zusammen mit den Prozesseignern der Geschäftsbereiche die Prozessdokumentationen der Bank überprüft und weiter verbessert. Außerdem hat das Team begonnen, das operationale Risiko der Bank in einer Selbsteinschätzung zu bewerten. Dieser Prozess wurde zusammen mit dem Risikomanagement eingeführt, das für die Bewertung des Ergebnisses verantwortlich ist.

In 2011 wurden die europäische Internetüberweisungsplattform Target2 und eine heimische Unterversion von SEPA erfolgreich eingeführt. Außerdem ist ein Projekt für den vollständigen Ersatz des Wertpapierabwicklungssystems im Gange, dessen Fertigstellung für das 1. Quartal 2012 vorgesehen ist.

COMPLIANCE UND GELDWÄSCHEBEKÄMPFUNG

Der Compliance Officer der DenizBank AG steht in engem Kontakt mit dem Vorstand. Unsere internen Verhaltensrichtlinien, die auf dem Standard Compliance Code der österreichischen Banken und den internationalen Geldwäschegesetzen basieren, sind für alle unsere Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit zwingend vorgeschrieben. Die Einhaltung dieser Codes und Vorschriften wird regelmäßig von unabhängigen Kontrolleuren für Compliance und Geldwäsche überwacht.

Die dynamischen Änderungen, die die ökonomische Entwicklung der letzten Jahre mit sich brachte, haben im Jahr 2011 erneut AML und Compliance-Abteilungen betroffen, bei Konzentration auf eine engere Überwachung externer gesetzlicher Verpflichtungen und erhöhte Sorgfaltspflicht bestimmter täglicher Geschäftsbeziehungen. Deshalb ist sich der Vorstand der sensiblen und wichtigen Arbeit dieser Abteilungen wohl bewusst. Die Bewertung und Minimierung von Rechts- und Reputationsrisiken sind die wichtigsten Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass die Bankprozesse funktionieren und dienen somit auch dem professionellen Kundendienst und einem guten Vertrauensverhältnis mit den Finanzbehörden.

Vor diesem Hintergrund steht der Compliance- und AML-Verantwortliche in engem Kontakt mit dem gesamten Vorstand der DenizBank AG und gibt als unabhängige Einheit strategische Empfehlungen in Bezug auf alle AML und Compliance-Angelegenheiten. Alle Richtlinien und Handbücher bezüglich Compliance und AML werden ständig überarbeitet, und die Gesetzesänderungen werden unverzüglich berücksichtigt.

Im Jahr 2011 gab es zweimal für alle Mitarbeiter Schulungen und noch eine weitere im November für neue Mitarbeiter. Der Schwerpunkt der Mitarbeiterschulung liegt nicht nur darin, über alle relevanten Vorschriften und gesetzlichen Verpflichtungen zu informieren sondern vielmehr darin, den Mitarbeitern Anweisungen für richtiges Verhalten im Tagesgeschäft zu geben. Einer der Schwerpunkte im Jahr 2011 waren anspruchsvolle Filialaudits. Das Hauptziel der Filialaudits ist es, die Prozesse effizienter zu machen und einheitliche Verfahren innerhalb des rechtlichen Rahmens der Bank zu garantieren.

Neben der manuellen Überwachung des Compliance im Rahmen der nationalen und supranationalen Gesetze ist eine funktionierende IT-Infrastruktur wesentlich für die Kontrolle, Überwachung und Einschränkung der AML- und Compliance-Risiken durch automatisierte Prozesse. Deshalb wird die IT-Infrastruktur ständig entsprechend den Gesetzesänderungen weiterentwickelt.

Mit einer gut funktionierenden IT-Infrastruktur und einem erfahrenen, professionellen und effizienten AML- und Compliance-Team ist die DenizBank AG in ausreichendem Maße vorbereitet, künftige Herausforderungen der Bankengemeinschaft zu bewältigen.

CONTROLLING UND RECHNUNGSWESEN

Controlling und Rechnungswesen operieren als zwei getrennte Abteilungen unter einem Stabsbereich. Die Rechnungswesenabteilung ist für die Durchführung und das Management der gesamten Finanzbuchhaltung der DenizBank AG verantwortlich. Weitere Aufgaben der Abteilung sind die Erstellung von externen und internen MIS-Berichten einschließlich der IFRS-Abschlüsse zur Konsolidierung, interne Budgetierung, Budget-Realisierung und gesetzlich vorgeschriebenes Meldewesen. Das Ziel der Abteilung Controlling ist es, ordentlich, rechtzeitig, unabhängig und objektiv sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen die Prinzipien eines gesunden Finanzmanagements, von Transparenz, Effizienz und Effektivität eingehalten werden. Außerdem ist die Abteilung Controlling bemüht sicherzustellen, dass bei den Transaktionen relevante Gesetze und interne Richtlinien auf der Basis angewandter Kontrollen eingehalten werden, wobei ein systematisches und diszipliniertes Verfahren verwendet wird, um Risiken zu bewerten und die Effektivität von Kontrollen und Governance-Prozessen zu verbessern. Die umfangreichen Kontrollen machen zuverlässige Finanzberichte in der ganzen Organisation möglich. Dadurch wird ein solideres Finanzmanagement der DenizBank AG erreicht. Die Abteilung Controlling ist ein wichtiger Teil des internen Kontrollsystems (IKS) der DenizBank AG, sie arbeitet eng mit dem Risikomanagement, der Revision, der Rechtsabteilung sowie mit dem Compliance- und AML-Verantwortlichen zusammen. Das neu eingeführte Kernbankensystem mit den hoch entwickelten Berichtsmöglichkeiten macht es möglich, dass die DenizBank AG nur minimale manuelle Eingriffe bei den Transaktionen im Rahmen der Finanzkontrolle vornimmt.

RISIKOBERICHT

Die selektive Übernahme von Risiken im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und das aktive Management von diesen Risiken sind Kernfunktionen des Bankgeschäftes der DenizBank AG. Mit unserer Risikopolitik verfolgen wir das Ziel, Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, sie zu managen und einer strategiekonformen Begrenzung zu unterziehen. Dabei werden interne wie regulatorische Vorgaben zeitnah berücksichtigt, wie etwa im abgelaufenen Jahr die im Rahmen der Umsetzung der Basel III Richtlinien in nationale Gesetzgebung adaptierten Regelungen zum Liquiditätsrisikomanagement und Großveranlagungen.

Zur Sicherstellung einer stets angemessenen Kapitalausstattung über alle für die DenizBank AG relevanten Risiken hinweg und damit der Sicherstellung des nachhaltigen Fortbestands der Bank, sind in der DenizBank AG angemessene Verfahren und Systeme im Einsatz. Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden durch Einsetzung adäquater Methoden gesteuert, überwacht und begrenzt.

Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der strategischen Unternehmenssteuerung der DenizBank AG und erfasst alle Bereiche des Institutes.

Risikostrategie:

Neben risikopolitischen Grundsätzen wie der zeitnahen Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft, die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und der Vermeidung von Interessenkonflikten haben wir eine adäquate Gesamtbankrisikostrategie definiert. Diese ist geprägt von einem konservativen Umgang mit bankbetrieblichen Risiken und der Übernahme von Risiken nur in jenen Geschäftsfeldern, in denen wir über entsprechende Systeme und Kenntnisse zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügen.

Der Risikoappetit (Bereitschaft finanzielle Risiken einzugehen) stellt einen weiteren Einflussfaktor auf die risikostrategische Grundhaltung der DenizBank AG dar und ist in Abhängigkeit zweier unterschiedlicher Szenarien - Going Concern (Normalfall) und Worst Case (Liquidationsfall) - festgelegt.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement in der DenizBank AG liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über die Risikostrategie und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest, inklusive der Limite für relevante Risiken und Verfahren zur Überwachung der Risiken. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird der Gesamtvorstand vom Risikokomitee sowie der unabhängigen Abteilung für Risikomanagment der Bank unterstützt. Deren Hauptaufgaben liegen in der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung und der Risikokontrolle.

Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung der Risiken und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die Abteilung Kreditrisikomanagement ist zuständig für das Portfoliomanagement, die Kreditrisikosteuerung und das Monitoring des Kreditbuches sowie die bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden der Bank. Eines der Kernelemente des Kreditgenehmigungsprozesses ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Kreditkunden, wobei die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei anhand eines internen Ratingmodells evaluiert wird, das jedem Ratingergebnis eine dieser Kategorie entsprechende Ausfallswahrscheinlichkeit zuweist. Der Algorithmus dieses Ratings wird jährlich auf Basis der historischen Ausfallsergebnisse und interner Faktoren rekalibriert.

Die Steuerung des Gesamtrisikos auf Portfolioebene basiert v.a. auf Branchen, Währungen und Bonitätsklassen.

Weiters erfolgt im Regelzyklus der Gesamtbanksteuerung und des –risikomanagements eine Kontrolle und Überwachung aller systemrelevanten Risiken in den Abteilungen Controlling, Interne Revision, Geldwäsche und Compliance.

Gesamtbankrisikosteuerung:

Die DenizBank AG strebt bei den für sie relevanten Risikokategorien den Einsatz adäquater Methoden zur Risikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an. Das Basel II Rahmenwerk fordert neben einer Einhaltung der Mindest-Eigenkapitalausstattung (Säule I) und einer erhöhten Offenlegungspflicht (Säule III) eine verstärkte Berücksichtigung und Ausprägung einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung auf Basis des bankspezifischen Risikoprofils (Säule II).

Zur Ermittlung der regulatorischen Mindesteigenmittelerfordernisse gemäß Säule I kommen für Marktrisiko die regulatorischen Standardmethoden, für Kreditrisiko der Standardansatz und für das operationelle Risiko der Basisindikatoransatz in der DenizBank AG zur Anwendung. Die Offenlegungspflichten gemäß Säule III werden für die gesamte Gruppe durch die übergeordnete Institutsgruppe erfüllt.

Die Anforderungen gemäß Säule II werden in der DenizBank AG durch die Umsetzung eines bankindividuellen ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) Verfahrens auf Gesamtbankebene abgedeckt.

Die DenizBank AG verfügt über ein adäquates, dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Das gut ausgebaute interne Kontrollsystem der DenizBank AG gewährleistet, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden und ermöglicht die erforderlichen Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten.

Im Rahmen der Risikoüberwachung erfolgt eine umfassende, objektive und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Vorstand und Aufsichtsrat der DenizBank AG. Das laufende Risikoreporting erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen und gewährleistet ein adäquates Informationsniveau aller relevanten Stellen und Entscheidungsträger über die wesentlichen Positionen der Bank, sodass auf dieser

Informationsbasis der Risikogehalt der eingegangenen Positionen zeitnah beurteilt wird.

Parallel zu ihrer konservativen Risikostrategie bevorzugt die DenizBank AG es, ihre Geschäfte mit Firmen zu entwickeln, die innerhalb der Gruppe (DenizBank Financial Services Group and DEXIA), bekannt sind. Der Grund dafür ist, dass diese Kunden, mit denen die Bank bereits auf eine gesunde langjährige Geschäftsverbindung zurückblickt, die größte Sicherheit bieten. Als ein Ergebnis des Vorgehens der Bank bei wechselseitigen Geschäften mit der Muttergesellschaft sowie ihres starken Engagements mit der Türkei, befindet sich die DenizBank AG in direkter Abhängigkeit mit den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei. Die DenizBank AG behandelt einschlägige Risiken auf der Basis ihrer professionellen Kompetenz in Verbindung mit einem angemessenen Risikomanagment und starker Unterstützung der Mutterfirma DenizBank A.Ş., einer der bedeutendsten Privatbanken der Türkei.

Die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken die vom Vorstand festgelegten Parameter und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschreiten.

Durch die Abhaltung von Workshops und die Teilnahme an internen und externen Schulungen, die über die grundlegenden Kenntnisse des Risikomanagementsystems hinausgehen, wird das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich dabei auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko	Ausfallsrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft Emittentenrisiko im Handels- und Bankbuch Kontrahentenausfallsrisiko Konzentrationsrisiko
Marktrisiko	Wertverluste durch Marktveränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktien und Optionen sowie Bilanzstrukturrisiken
Operationelles Risiko	Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen
Sonstiges Risiko	Liquiditätsrisiko (nur Refinanzierungsrisiko) Geschäftsrisiko Regulatorisches und Compliance Risiko Reputationsrisiko

Zur Bestimmung des Risikopotenzials des Marktrisikos sind je nach Risikokategorie unterschiedliche Systeme im Einsatz. Die Quantifizierung des Zinsänderungs-risikos auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse die auf einer Parallelverschiebung der Zinskurve basiert. Das FX-Risiko wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung -unter Einsatz des Systems "RiskMetrics"- ermittelt. Die VaR-Berechnung umfasst alle Positionen des Bank- und Handelsbuches inkl. der vorhandenen Derivate.

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich bei der Vergabe von Fremdwährungskrediten setzen wir Derivate ein. Diese werden in geringerem Umfang durch Interest Rate Swaps und Optionen ergänzt.

Derivative Finanzinstrumente in € Mio.	
Devisentermingeschäfte	1.867
Interest Rate Swaps	94
Optionen	7
Gesamtsumme	1.968

Die quantitative Erfassung und Berücksichtigung des Kreditrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf der Berechnungsmethodik eines 'vereinfachten' IRB Foundation Ansatzes.

Bei Kalkulation des unerwarteten Verlustes für Kreditrisiken werden sowohl das interne Rating als auch die Sicherheiten mitberücksichtigt, während die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Schuldners intern kalkuliert oder geschätzt wird. Der Algorithmus des Ratings wird jährlich aufgrund der Entwicklung der Ausfälle und anderer interner und externer Faktoren rekalibriert.

Ein neues Ratingsystem für Kreditengagements, aufbauend auf dem bestehenden Modell des Dexia Konzerns, wurde bereits in 2009 eingeführt, wodurch die Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default - PD) eines Schuldners und Verlustquote bei Ausfall (loss given default - LGD) bankintern ermittelt bzw. geschätzt werden können. Ende 2010 wurde seitens Dexia ein Backtesting des Rating Modells durchgeführt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass das Modell sehr konservativ strukturiert ist.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos wird der regulatorische Basisindikator-Ansatz verwendet.

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt, wobei im Liquidationsfall Szenario ein prozentmäßiger Abschlag von den Risikodeckungsmassen vorgenommen wird.

Die Erfassung des sonstigen Risikos (Liquiditätsrisiko, Regulatorisches & Compliance Risiko, Reputationsrisiko) erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als prozentmäßiger Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken.

Ziel der Risikotragfähigkeitsanalyse ist es, die Sicherung des Weiterbestandes der Bank zu gewährleisten. In den Risikotragfähigkeitsmodellen werden folglich die Risiken aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotential addiert und, um die Tragfähigkeit dieser Risiken zu beurteilen, der zur Deckung dieser potentiellen Verluste in den jeweiligen Szenarien (Going-concern und Liquidationsfall) zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Die finanziellen Mittel einer Bank, die zur Abdeckung von Verlusten durch das Schlagendwerden von Risiken eingesetzt werden, werden als Risikodeckungsmasse bezeichnet.

In der DenizBank AG werden je nach Verfügbarkeit und Publizitätswirkung drei Risikodeckungsmassen unterschieden, wobei Positionen die als Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen, entsprechend entweder einer oder aufgeteilt mehreren Risikodeckungsmassen zugeordnet werden. Die Risikodeckungsmasse besteht dabei im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss, wobei stille Reserven im Liquidationsfall unberücksichtigt bleiben.

Die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der DenizBank AG wird vom Risikokomitee regelmäßig überwacht. Die Ausnutzung des Gesamtrisikos lag im Jahr 2011 für beide Szenarien stets deutlich unter den verfügbaren Risikodeckungsmassen.

Zur Simulation einer starken Erhöhung des Gesamtbankrisikopotentials und zur Quantifizierung der negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation sowie die Risikodeckungsmassen der DenizBank AG werden Stresstesting-Szenarien durchgeführt. Dabei wird eine Erhöhung des Risikos durch die Unterstellung von bestimmten Extremereignissen hervorgerufen. Dieses Stresstesting hat ausreichende Risikodeckungsmassen attestiert.

Liquiditätsrisikomanagement:

In Bezug auf das Basel III Rahmenwerk wurde in der DenizBank AG das Liquiditätsrisikomanagement überprüft und in Verbindung mit ICAAP als paralleler Prozess erweitert. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements strebt die DenizBank AG den Einsatz adäquater Methoden zu einer effizienten Liquiditätsrisikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an und verfügt über robuste interne Strategien und Verfahren zur Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken und angemessene Liquiditätspuffer gemäß §25 Abs.1 BWG.

Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung ist die uneingeschränkte Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank unter normalen und Stressszenarien. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn Auszahlungen zu jedem Zeitpunkt durch Einzahlungen und durch Liquiditätsmaßnahmen (z.B. der Liquiditätspuffer) gedeckt sind.

Für die DenizBank AG sind aus Risikoaspekten dabei das Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko von Relevanz.

Zur Ermittlung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos kommen in der DenizBank AG mehrere Instrumente wie Liquiditätsablaufbilanz & GAP Analyse, Stresstesting und Liquidity Coverage Ratio zur Anwendung. Die Ermittlung des Risikopotenzials für das Refinanzierungsrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als prozentmäßiger Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken. Die Höhe des prozentmäßigen Aufschlages („Risikopuffer") ergibt sich in Abhängigkeit des jeweiligen Szenarios (Going Concern, Liquidationsfall). Das Marktliquiditätsrisiko wird im Zuge der Berechnung des Beleihungswerts der pufferfähigen Anleihen berücksichtigt.

Die Liquiditätsablaufbilanz stellt - für einen geeigneten Zeitraum - eine gesamthafte Abbildung der Liquiditätsposten dar, in der die erwarteten Zuflüsse den erwarteten Abflüssen je nach Laufzeitgruppen gegenübergestellt werden. Dadurch wird für jedes Laufzeitband ein GAP (Überschuss beziehungsweise Fehlbestand an Finanzierungsmitteln) berechnet, und dadurch die Steuerung der offenen Liquiditätspositionen ermöglicht.

Darüber hinaus werden zur Erstellung der Liquiditätsübersicht angemessene Szenario-Betrachtungen verwendet. In der Szenariobetrachtung wird zwischen allgemeinem Marktszenario (synkratisches Stressszenario) und institutsspezifischem Szenario (idiosynkratisches Stressszenario) differenziert. Weiters wird auch das regulatorische Stressszenario von BIS (Bank for international Settlements) zur Risikoanalyse herangezogen.

Die Liquidity Coverage Ratio ist die primäre Messgröße zur Überwachung der Liquiditätsposition der DenizBank AG und ermittelt die Höhe der hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) zur Abdeckung von Liquiditätsabflüssen innerhalb eines Monats.

Liquiditätspuffer sind die frei verfügbaren bzw. ungebundenen liquiden Mittel (überschüssige Liquidität bzw. realisierbare zusätzliche Liquidität), welche zur Bewältigung von kurzfristigen Liquiditätserfordernissen unter Stressbedingungen zur Verfügung stehen. Die Haltung eines adäquaten Liquiditätspuffers und dessen aktive Überwachung stellen integrierte Bestandteile der Liquiditätsrisikosteuerung der DenizBank AG dar.

Zur Ermittlung der Liquidity Coverage Ratio wird der kurzfristige Netto-Liquiditätsbedarf dem aktuellen Wert des Liquiditätspuffers gegenübergestellt: Liquiditätsratio = Liquiditätspuffer / Netto cash Outflow (30-Tage).

Bei der täglichen Liquiditätssteuerung wird für eine Liquidität gesorgt, die erheblich über das Mindestziel von 30 Tagen hinausgeht und zur langfristigen Weiterführung der Geschäftstätigkeit ausreichen würde. Darüber hinaus wird - innerhalb dieses Zeithorizonts - auch ein kürzerer Überlebenshorizont von 5 Tagen berücksichtigt, um die Aufrechthaltung der Zahlungsfähigkeit der Bank auch in einem sehr kurzfristigen

Liquiditätsengpass zu sichern. Die Liquiditätssteuerung und -planung im Tagesverlauf leitet sich aus der Liquiditätsposition der DenizBank AG ab, deren Höhe über die Liquidity Coverage Ratio bestimmt wird.

Die DenizBank AG sieht sich durch das effektive und effiziente Risiko-Management sowohl für die bestehenden Geschäftstätigkeiten als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Forschung und Entwicklung

Es gibt auf Grund unseres Geschäftsmodells keine wesentlichen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung außer in der Personalentwicklung.

Wichtige Entwicklungen nach Abschluss des Berichts

Der Firmenname der Tochter CJSC Dexia Bank Moscow wurde im Februar 2012 zu CJSC DenizBank Moscow geändert. Nach dem Bilanzstichtag gab es ansonsten keine weiteren erwähnenswerten Ereignisse.

Ausblick und neueste Entwicklungen

Die DenizBank AG geht davon aus, dass 2012 ein wichtiges Jahr für sie sein wird, in dem sie die Ergebnisse der in 2011 vorangetriebenen strategischen, finanziellen und technologischen Entwicklungen ernten kann.

Rückkehr zu einer neu formulierten Privatkundenstrategie

Die bestehende Privatkundenstrategie wurde auf der Basis unseres Geschäftsmodells neu formuliert, um die Wahrnehmung der Bank und deren Marktanteil zu vergrößern.

Auf der Basis der neuen Strategie wurde ein Expansionsplan für das Vertriebsnetz ausgearbeitet, dessen Umsetzung für 2012 genehmigt wurde, um die Nähe zu unseren Zielgruppen zu erhöhen. Das Ziel des Expansionsplans ist es, eine starke Abdeckung aufzubauen, damit die Dienstleistungsqualität der Bank verbessert werden kann.

Die neue Strategie enthält außerdem einen integrierten Marketing-kommunikationsplan, mit dessen Hilfe wir eine größere Erschließung von Zielsegmenten für die Marke der DenizBank AG erwarten. Von konventionellen Medien bis zu Social Media will die DenizBank AG den besten Kommunikationsmix erstellen, um die beste Rentabilität zu erzielen.

Mit der erfolgreichen Einführung der neuen Privatkundenstrategie erwarten wir, dass das Wachstum der Bank über Niederlassungen, Call Centers und Online-Bankingplattform gestärkt und beschleunigt wird.

Verstärkte Kapitalbasis und Kernkapitalquote

Dank unserer Aktionäre haben wir die Eigenkapitalstruktur verstärkt, indem zusätzliches Kapital zugeführt und zuvor ausgegebene nachrangige Anleihen ersetzt wurden, sodass wir für kommende regulatorische und Basel III -Anforderungen gewappnet sind. Dies stärkte die Kernkapitalquote und hat es der Bank ermöglicht, die Basel III – Anforderungen bereits vor ihrer Einführung zu erfüllen.

Einführung einer Banking-Plattform und neuer Technologien nach dem neuesten Stand der Technik

Das Wachstum unseres Kundenstamms und ein größeres Transaktionsvolumen machten es erforderlich, eine technologisch fortgeschrittene Banking-Plattform einzuführen, die das Geschäftswachstum hinsichtlich Skalierbarkeit und Kontinuität unterstützt.

Die Migration des Banking Systems wurde 2011 mit der vollen Implementierung einer modernen Banking-Plattform, dem so genannten „InterNext“ fertig gestellt, welche eine volle Integration zwischen Front und Back-Office sowie Hilfsfunktionen bietet. Es wird erwartet, dass die neue Banking-Plattform die gesamte operationale Effizienz erhöht und somit zur Rentabilität der Bank beitragen wird.

Eine weitere technologische Verbesserung wurde durch das Kommunikationssystem der Bank erzielt. Wir haben ein hoch modernes zentrales Telefonsystem eingeführt, um die Effizienz der Kommunikation innerhalb Österreichs sowie der DenizBank Financial Services Group zu erhöhen.

Was bringt das Jahr 2012?

Wir gehen davon aus, dass die aktuellen wirtschaftlichen Bedingungen in Europa auch in 2012 fortbestehen. Bedeutendes Wirtschaftswachstum wird auf Grund des Schuldenabbaus bei den wirtschaftlichen Aktivitäten nicht erwartet. Erweiterte regulatorische Mindestanforderungen und das Marktumfeld werden die Finanzinstitute in Europa zwingen, sich mehr auf ihre finanzielle Stabilität zu konzentrieren. Andererseits wird der Schlüssel zu Geschäftswachstum immer noch in den Schwellenländern zu finden sein. Unsere starke finanzielle Position und unser aktuelles Geschäftsmodell, das seine Schwerpunkte sowohl auf dem heimischen Markt als auch in den deutschen, türkischen und russischen Märkten hat, verschafft uns die Möglichkeit, nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Parallel zu unserer neu formulierten Privatkundengeschäftsstrategie werden wir die Sichtbarkeit und Bekanntheit der DenizBank AG in Österreich sowie in Deutschland dadurch erhöhen, dass wir unsere Marketing-, Kommunikations- und PR-Pläne realisieren.

Was das Geschäftspotenzial betrifft, so erwarten wir, dass uns die starke Position und die internationale Erfahrung der DenizBank Financial Services Group weiterhin viele Geschäftsmöglichkeiten in Europa, der Türkei und Russland verschaffen werden. Wir gehen davon aus, dass wir unser Wachstum und unsere Rentabilität im Jahr 2012 mit unserer wohl durchdachten Marktstrategie und dem aktuellen Geschäftsmodell steigern werden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die durch ihren ausgezeichneten Teamgeist eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieser bemerkenswerten Leistung spielten. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären, der DenizBank Financial Services Group, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren Kunden, die uns ihre Finanzangelegenheiten anvertraut haben.
Wien, am 26. März 2012

Der Vorstand

Ahmet Mesut Ersoy
Vorsitzender

Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied

Mehmet Ulvi Taner
Mitglied

Dr. Edin Güclü Sözer
Mitglied

DenizBank AG Vorstand

Ahmet Mesut ERSOY
Vorstandvorsitzender

Dr. Thomas ROZNOVSKY
Mitglied

Mehmet Ulvi TANER
Mitglied

Dr. Edin Güclü SÖZER
Mitglied

Ressorleitung

Christian MAYR
Bereichsleiter
Treasury Prokurist

Asli KURT-KUDUG
Bereichsleiterin
Controlling &
Rechnungswesen Prokurist

Daniel MAYR, MSc.
Bereichsleiter
IT & Organisation
Prokurist

Abteilungsleiter

Ingo SCHLINKE
Revision

Melek AY
Risiko Management,
Prokurist

Özgür KAYA
Kredit Risiko
Management, Prokurist

Sibel TAN
Personalabteilung

Rechtsabteilung

Muzaffer LALE
Rechnungswesen

Mag. Osman SAGLAM
Zahlungsverkehr

Mag. Mihter UĞUR
Kredit Operations
Operationen

Markus SCHÄFFER
IT Infrastruktur

Levent KORKMAZ
Contact Center

Aufsichtsrat

Hakan Ates
Vorsitzender
Istanbul, Vorsitzender des
Vorstands von DenizBank
A.Ş.

Derya Kumru
Vorsitzender- Stellvertreter
Istanbul, Executive Vice
President von
DenizBank A.Ş.

Wouter van Roste
Mitglied
Istanbul, Mitglied des
Vorstandes von
DenizBank A.Ş.

Marc Lauwers
Mitglied
Brussel, Vice President of
the Management Board
Belfius Bank

Dr. Kurt Heindl
Mitglied
Wien, ehemaliger NR
Abg., Konsulent

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Andreas Staritz
Staatskommissär
Amtsdirektor

Mag. Lisa Mandl
Stellvertreterin
Amtsdirektor

Mag. Yanki EYÜBOGLU
Retail Marketing

Burcu SALAFUR
Core Banking
Applications

Astrid VALEK
Geschäftsentwicklung

Tanja NINOW
AML & Compliance

Filialen in Österreich

MMag. Tülay KORKMAZ
Bereichsleiterin Filialen
Österreich

Filiale Frankfurt

Berin KUTLUTAN
Leiterin der Zweigstelle in
Frankfurt

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	12/31/2011 EUR	12/31/2011 EUR	Vorjahr in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		96.239.174,33	21.019
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen			
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		40.063.000,00	19.830
3. Forderung an Kreditinstitue			
a) täglich fällig	17.267.391,22		15.118
b) sonstige Forderungen	676.291.800,01		448.887
		693.559.191,23	464.005
4. Forderungen an Kunden		2.263.664.893,68	1.579.568
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten			
a) von öffentlichen Emittenten	21.931.510,27		12.352
b) von anderen Emittenten	18.062.621,89		27.014
		39.994.132,16	39.366
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		754.798,36	1.407
7. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter an Kreditinstituten: EUR 16.453.424,78		16.453.424,78	16.453
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		1.095.533,62	1.314
9. Sachanlagevermögen		2.448.766,43	2.575
10. Sonstige Vermögensgegenstände		34.490.998,72	27.502
11. Rechnungsabgrenzungsposten		4.224.374,87	2.364
		3.192.988.288,18	2.175.403
Posten unter der Bilanz			
1. Auslandsaktiva		2.958.423.188,00	2.063.412

Passiva

	12/31/2011 EUR	12/31/2011 EUR	Vorjahr in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	35.481.020,87		35.231
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	234.214.313,32		7.484
		269.695.334,19	42.715
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
darunter:			
aa) täglich fällig	66.936.427,72		85.327
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	831.388.446,07		670.345
		898.324.873,79	755.672
b) sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:			
aa) täglich fällig	327.559.959,03		370.036
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.348.085.948,38		796.254
		1.675.645.907,41	1.166.290
		2.573.970.781,20	1.921.962
3. Sonstige Verbindlichkeiten		44.934.618,12	13.725
4. Rechnungsabgrenzungsposten		4.469,51	6
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	251.953,00		247
b) Steuerrückstellungen	7.528.006,95		1.382
c) sonstige	1.250.129,12		959
		9.030.089,07	2.588
6. Ergänzungskapital		0,00	36.634
7. Gezeichnetes Kapital		81.830.524,73	35.831
8. Kapitalrücklagen			
a) gebundene		115.624.203,46	46.624
9. Gewinnrücklagen			
a) andere Rücklagen		73.115.654,90	56.330
10. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		24.782.613,00	18.989
		3.192.988.288,18	2.175.403
Posten unter der Bilanz			
1. Eventualverbindlichkeiten		124.061.047,19	76.227
darunter:			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		124.061.047,19	76.227
2. Kreditrisiken		108.531,03	270
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG		294.257.462,47	193.094
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG		200.771.388,76	153.453
darunter:			
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 BWG		200.487.059,42	153.073
5. Auslandspassiva		1.182.169.799,54	745.983

Gewinn-und Verlustrechnung

Gewinn-und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	EUR	2011 EUR	Vorjahr in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		137.763.371,52	90.126
(darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren: EUR 2.108.366,04 ; i. Vj.: TEUR 1.777)			
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-92.717.886,16	-60.849
I. NETTOZINSERTRAG		45.045.485,36	29.277
3. Provisionserträge		4.657.928,95	3.715
4. Provisionsaufwendungen		-2.242.471,37	-1.117
5. Erträge aus Finanzgeschäften		166.142,99	506
6. Sonstige betriebliche Erträge		41.496,18	139
II. BETRIEBSERTRÄGE		47.668.582,11	32.520
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
darunter:			
aa) Löhne und Gehälter	-6.478.628,42		-5.899
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.613.903,43		-1.530
cc) sonstiger Sozialaufwand	-180.644,33		-164
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-90.355,03		-88
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-121.055,49		-118
		-8.484.586,70	-7.799
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-6.048.383,73	-6.512
		-14.532.970,43	-14.311
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.168.385,04	-1.268
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-73.695,30	-137
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-15.775.050,77	-15.716
IV. BETRIEBSERGEBNIS		31.893.531,34	16.804
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-1.154.973,60	-1.985
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		533.244,56	1.893
12. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		9.158,60	0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		31.280.960,90	16.712
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-7.533.997,48	-1.387
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auzuweisen		-1.167.643,38	-222
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		22.579.320,04	15.103
15. Rücklagenbewegung			
darunter:			
Dotierung der Haftrücklage EUR 5.793.938,00 (i.Vj.: TEUR 5.143)		-22.579.320,04	-15.103
VII. BILANZGEWINN		0,00	0

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2011

	AHK 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	AHK 31.12.2011 EUR	Kumulierte Abschreibung EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Buchwert 01.01.2011 EUR	Abschreibung lfd. Jahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Lizenzen	5,290,025.43	238,843.11	103,875.94	107,775.20	5,532,767.80	4,553,154.18	979,613.62	1,206,041.32	573,046.01
2. Geleistete Anzahlungen	107,775.20	115,920.00	0.00	-107,775.20	115,920.00	0.00	115,920.00	107,775.20	0.00
3. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software	0.00	2,132.25	2,132.25	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2,132.25
	5,397,800.63	356,895.36	106,008.19	0.00	5,648,687.80	4,553,154.18	1,095,533.62	1,313,816.52	575,178.26
II. Sachanlagen									
1. Einbauten in fremde Gebäude	2,814,960.19	313,107.33	68,744.41	0.00	3,059,323.11	1,356,520.76	1,702,802.35	1,709,967.83	296,379.07
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,266,084.87	169,332.45	304,933.72	0.00	3,130,483.60	2,384,519.52	745,964.08	864,931.99	279,309.63
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0.00	17,518.08	17,518.08		0.00	0.00	0.00	0.00	17,518.08
	6,081,045.06	499,957.86	391,196.21	0.00	6,189,806.71	3,741,040.28	2,448,766.43	2,574,899.82	593,206.78
III. Finanzanlagen									
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen	19,830,500.00	0.00	0.00	0.00	19,830,500.00	0.00	19,830,500.00	19,830,500.00	0.00
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	11,982,000.00	0.00	0.00	0.00	11,982,000.00	0.00	11,982,000.00	11,982,000.00	0.00
von anderen Emittenten	7,977,400.00	0.00	2,993,400.00	0.00	4,984,000.00	0.00	4,984,000.00	7,977,400.00	0.00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16,453,424.78	0.00	0.00	0.00	16,453,424.78	0.00	16,453,424.78	16,453,424.78	0.00
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	358,049.07	0.00	352,980.00	0.00	5,069.07	0.00	5,069.07	358,049.07	0.00
	56,601,373.85	0.00	3,346,380.00	0.00	53,254,993.85	0.00	53,254,993.85	56,601,373.85	0.00
	68,080,219.54	856,853.22	3,843,584.40	0.00	65,093,488.36	8,294,194.46	56,799,293.90	60,490,090.19	1,168,385.04

Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 2011

Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das Geschäftsjahr 2011

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Haft-rücklage	Bilanz gewinn	Eigenanteil	Fremdanteil	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2011	35.830.696	46.624.144	57.133.804	18.988.675	1.185.326	159.762.644	17.719.054	177.481.698
Kapitalerhöhung	45.999.829	69.000.060				114.999.889		114.999.889
Bewertung Eigenkapital			-390.711			-390.711	-375.389	-766.100
Währungsdifferenzen			-63.682			-63.682	-61.185	-124.867
Bewertung Bilanzgewinn					-13.477	-13.477	-12.948	-26.425
Jahresüberschuss			16.785.382	5.793.938	2.479.292	25.058.612	2.382.065	27.440.677
Eigenkapital 31.12.2011	81.830.525	115.624.204	73.464.793	24.782.613	3.651.141	299.353.275	19.651.597	319.004.872

Anhang zum Jahresabschluss 2011

I. Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2011 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesensgesetzes in der jeweils geltenden Fassung vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu Art. I § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu den Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen bewertet.

Aktiva

Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 2 BWG bewertet. Wertpapiere, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit den Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich in voller Höhe um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen sind. Den sonstigen Forderungen wurden nicht zum Börsenhandel zugelassene, festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet.

Ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß § 22 n Abs. 1 BWG wird seit 1. Jänner 2005 geführt. Das Volumen beträgt EUR 1,16 Mio. (31.12.2010: EUR 1,45 Mio.)

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den niedrigeren Börsen- bzw. Marktkursen bewertet. Von einer Zuschreibung gemäß § 208 UGB wird abgesehen, wenn ein niedriger Wertansatz auf Grund der steuerrechtlichen Gewinnermittlung beibehalten werden kann. Die aus steuerlichen Gründen unterlassene Zuschreibung belief sich auf EUR 0,00. (2010: EUR 0,57 Mio.).

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Wirtschaftsgüter erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen. Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 1,01 Mio. (2010: EUR 1,01 Mio.) und in den folgenden 5 Jahren EUR 5,07 Mio. (2010: EUR 5,04 Mio.) an.

Passiva

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 3,5%. Gemäß § 14 EStG ist ein Wert von EUR 258.586,00 anzusetzen der gem. § 198 Abs. 9 UGB (passive Steuerlatenz) ermittelte Betrag ist in Höhe von TEUR 6,63 in der Position Steuerrückstellungen enthalten. Im Geschäftsjahr 2010 wurde der gem. § 198 Abs. 10 UGB (aktive Steuerlatenz) ermittelte Betrag in Höhe von TEUR 5,10 nicht angesetzt. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren. Sonstige Rückstellungen wurden u.a. für nicht konsumierte Urlaube und Prämien gebildet. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

1. Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken betrugen zum Bilanzstichtag EUR 96,24 Mio. (31.12.2010: EUR 21,02 Mio.) und lagen somit um EUR 75,22 Mio. über dem Vorjahreswert.

Schuldtitel öffentlicher Stellen

Zum Bilanzstichtag betrugen die Schuldtitel öffentlicher Stellen EUR 40,06 Mio. (31.12.2010: EUR 19,83 Mio.)

Forderung an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 229,55 Mio. auf EUR 693,56 Mio. Forderungen an verbundene Unternehmen betrugen zum Bilanzstichtag EUR 598,01 Mio. (31.12.2010: EUR 339,05 Mio.), hiervon sind EUR 5,50 Mio. nachrangig. In den Forderungen sind keine Treuhandgeschäfte und keine wechselmäßig verbrieften Forderungen enthalten.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstand von EUR 1.579,57 Mio. um EUR 684,09 Mio. auf nunmehr EUR 2.263,66 Mio. Es bestehen Forderungen an verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 123,89 Mio. (31.12.2010: EUR 24,00 Mio.).

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

Forderungen in TEUR an

	Kreditinstitute		Kunden	
	31/12/2011	31/12/2010	31/12/2011	31/12/2010
bis 3 Monate	571,322	148,849	199,201	129,833
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	78,147	271,240	326,146	230,416
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11,300	15,573	947,757	908,511
mehr als 5 Jahre	15,523	15,498	790,259	290,259

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken:

Forderungen in TEUR an

	Kreditinstitute		Kunden	
	31/12/2011	31/12/2010	31/12/2011	31/12/2010
Türkei	43,838	55,935	2,042,249	1,461,296
Österreich	41,732	48,402	4,955	7,657
Sonstige Länder	607,989	359,669	216,461	110,614

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erhöhte sich von EUR 39,37 Mio. im Vorjahr auf EUR 39,99 Mio. zum Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag waren börsennotierte Wertpapiere mit Buchwerten in der Höhe von EUR 4,98 Mio. und nicht börsennotierte Wertpapiere von EUR 11,98 Mio. vorhanden, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 22,62 Mio. sind dem Umlaufvermögen gewidmet und Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 0,41 Mio. sind Teil des Handelsbestandes.

Im Bestand befinden sich keine festverzinslichen Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Es wurden Wertpapiere mit einem Nominalbetrag in der Höhe von EUR 41,69 Mio zu Gunsten von Kreditinstituten verpfändet. Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs. 4 BWG.

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB:

Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Buchwert 31/12/2011	stille Lasten	Buchwert 31/12/2010	stille Lasten
Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.831	1.065	19.831	412
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.966	1.358	19.959	754

Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten bei den Schuldverschreibungen beziehen sich ausschließlich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Eine nachhaltige Verschlechterung der Bonität der Emittenten konnte nicht festgestellt werden. Aus vorstehend genannten Gründen wurde keine Abwertung berücksichtigt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile von nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 0,01 Mio. und an Aktien und Aktienfonds im Wert von EUR 0,75 Mio. sind zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Aktienfondsanteile (EUR 0,75 Mio.) und Aktien (EUR 0,00 Mio.) werden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Dezember 2003 wurden 51 % der Anteile an der CJSC Deniz Bank, Moskau (vormals CJSC Dexia Bank Moskau), erworben. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul, erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul, die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Deniz Bank, Moskau, bei DenizBank AG, Wien, entstehen sollten, zu übernehmen. Das Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses in Höhe von EUR 4,76 Mio. zum 31.12.2011 EUR 40,11 Mio.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit einem Stand von EUR 1,1 Mio. (31.12.2010: EUR 1,31 Mio.) betrifft diese Bilanzposition vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Investitionen in Höhe von EUR 0,50 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 0,60 Mio. gegenüber. Die Sachanlagen verringerten sich von EUR 2,57 Mio. um EUR 0,12 Mio. auf nunmehr EUR 2,45 Mio. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält vor allem Verrechnungsposten und wird mit EUR 34,50 Mio. zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 33,75 Mio. enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreichte zum Jahresende 2011 EUR 3.192,99 Mio. (31.12.2010: EUR 2.175,40 Mio.) und liegt damit um EUR 1.017,59 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauten, beträgt EUR 1.858,71 Mio. Auf der Passivseite sind EUR 766,31 Mio. enthalten, die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Auslandsaktiva der Bank betrugen zum Jahresende EUR 2.958,42 Mio. (31.12.2010: EUR 2.063,41 Mio.).

2. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 42,71 Mio. um EUR 226,99 Mio. auf EUR 269,70 Mio. Unsere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen zum Berichtstermin EUR 227,82 Mio (31.12.2010: EUR 7,48 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von EUR 1.921,96 Mio. im Vorjahr auf EUR 2.573,97 Mio. zum Jahresultimo. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen zum Bilanzstichtag EUR 0,87 Mio. (31.12.2010: EUR 20,00 Mio.). Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten im Jahresabstand einen Zuwachs von EUR 142,65 Mio. auf einen Stand zum Bilanzstichtag von EUR 898,32 Mio. Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 92,55%. In den Spareinlagen sind keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. In den Verbindlichkeiten sind keine Treuhandgeschäfte enthalten.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

Verbindlichkeiten in TEUR gegenüber

	Kreditinstitute		Kunden	
	31/12/2011	31/12/2010	31/12/2011	31/12/2010
bis 3 Monate	193.214	7.484	732.362	268.329
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.000	-	448.132	528.566
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	38.000	-	1.061.738	668.265
mehr als 5 Jahre	-	-	4.179	547

Sonstige Verbindlichkeiten

Unsere sonstigen Verbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag EUR 44,93 Mio. und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 31,20 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 23,17 Mio. enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam wurden.

Eine weitere Position betrifft den FX Internen Ausgleich in Höhe von EUR 19,88 Mio., der den Fremdwährungsausgleich zwischen on-balance ausgewiesenen Kassageschäften und den off-balance ausgewiesenen Termingeschäften aus überwiegend EUR/USD Devisenterminswaps beinhaltet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die ausgewiesenen EUR 4.469,51 betreffen ausschließlich Zinsen aus Wechselgeschäften.

Rückstellungen

Die Summe der Rückstellungen betrug im Berichtsjahr EUR 9,03 Mio. (31.12.2010: EUR 2,59 Mio.). Sie liegt damit um EUR 6,44 Mio. über dem Vorjahreswert und enthält neben den Rückstellungen für Abfertigungen von EUR 0,25 Mio. Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 7,53 Mio. sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 1,25 Mio., welche zum überwiegenden Teil Personalkosten betreffen.

Ergänzungskapital

Im November 2011 wurden alle Ergänzungskapitalschuldverschreibungen zurückgezahlt. Der Gesamtbetrag des Ergänzungskapitals per Jahresultimo beträgt somit EUR 0,00. (31.12.2010: EUR 36,63 Mio.).

Gezeichnetes Kapital

In der am 10.08.2011 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 35.830.695,92 um EUR 7.999.843,84 auf EUR 43.830.539,76 und zwar von 49.304 Stück Aktien um 11.008 Stück Aktien auf 60.312 Stück, auf Deniz Bank A.S. lautende Stückaktien zum Ausgabekurs von 250%, beschlossen welche sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 27.08.2011 eingetragen wurde.

Am 17.11.2011 wurde eine weitere außerordentliche Hauptversammlung abgehalten. In dieser außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 37.999.984,97 auf EUR 81.830.524,73 und zwar um 52.289 Stück Aktien auf 112.601 Stück, auf Deniz Bank A.S. lautende Stückaktien zum Ausgabekurs von 250%, beschlossen welche sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 25.11.2011 eingetragen wurde.

Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 81.830.524,73 und ist zerlegt in 112.601 Stückaktien, welche auf den Namen der Hauptaktionäre lauten.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage von EUR 46,62 Mio. im Jahre 2010, erhöhte sich aufgrund der Kapitalerhöhung mit einem Ausgabekurs von 250% um EUR 69,00 Mio. auf nunmehr EUR 115,62 Mio.

Gewinnrücklagen
Aufgrund der positiven Ertragssituation unserer Bank haben wir uns dieses Jahr entschlossen, den Jahresgewinn nach Dotierung der Haftrücklage in der Höhe von EUR 16,79 Mio. den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Haftrücklage
Im Geschäftsjahr wurde eine Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 5,79 Mio. erforderlich. Der Stand zum Bilanzstichtag beträgt daher EUR 24,78 Mio.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich
Die Eventualverbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von EUR 124,06 Mio. Garantien. Die Auslandspassiva betrugen EUR 1.182,17 Mio. (31.12.2010: EUR 745,98 Mio.).

Anrechenbare Eigenmittel

in TEUR	31/12/2011	31/12/2010	31/12/2009
Gezeichnetes Kapital	81.831	35.831	27.831
Kapitalrücklagen	115.624	46.624	34.624
Gewinnrücklagen	73.116	56.330	46.370
Haftrücklage	24.782	18.989	13.845
Abzugskapital gem. § 23 Abs. 13 Z 1 BWG	-1.096	-1.314	-1.653
Kernkapital	294.257	156.460	121.018
Ergänzungskapital	-	36.634	16.634
Eigenmittel	294.257	193.094	137.652
in % der risikogewichteten Aktiva	11,73%	10,07%	9,89%

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch
Aufstellung über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente:

Kauf und Verkauf Marktwert

in TEUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	1,866,887	1,696	23,424
Interest Rate Swap	93,780	2,734	2,734
Optionen	7,033	0	0
Gesamtsumme	1,967,700	4,430	26,158

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 19,88 Mio. erfasst. Darüber hinaus waren keine Drohverlustrückstellungen für negative Marktwerte von Derivaten zu dotieren.

Die Forderungswerte von Derivaten gemäß Anlage 2 zu § 22 BWG wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Das grundlegende Bewertungsmodell bei Optionen ist das Black-Scholes-Modell.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsengeschäft
Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben einen, um EUR 15,77 Mio. erhöhten, Nettozinsertrag in Höhe von EUR 45,05 Mio. zum Bilanzstichtag. Der Zinsaufwand für unser Ergänzungskapital betrug EUR 2,35 Mio. (2010: EUR 1,01 Mio.).

Verteilung nach geographischen Märkten

Nettozinsertrag

in TEUR	2011	2010
Österreich	52,459	36,762
Deutschland	(7,413)	(7,485)
Gesamtsumme	45,045	29,277

Betriebserträge
Die Betriebserträge, welche den Nettozinsertrag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften und sonstige betriebliche Erträge beinhalten, erfuhren eine Erhöhung um EUR 15,15 Mio. oder 46,58% auf EUR 47,67 Mio.

Betriebsaufwendungen
Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 15,72 Mio. um EUR 0,06 Mio. auf EUR 15,78 Mio. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 0,68 Mio. auf EUR 8,48 Mio. (2010: EUR 7,80 Mio.). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) verringerte sich im Berichtszeitraum von EUR 6,51 Mio. auf EUR 6,05 Mio. In den Sachaufwendungen ist ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 1,01 Mio. enthalten.

Betriebsergebnis
Unser Betriebsergebnis liegt mit EUR 31,89 Mio. um EUR 15,09 Mio. über dem Wert des Vorjahres.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)
Das ausgewiesene EGT von EUR 31,28 Mio. liegt um EUR 14,57 Mio. oder 87,17% über dem Wert des Vorjahres (EUR 16,71 Mio.).

Steuern vom Einkommen und Ertrag
Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich, konnte in diesem Jahr keine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen für das Jahr 2011 (2010: EUR 2,74 Mio.) auf die Körperschaftsteuer des Jahres 2011 angerechnet werden.

Jahresüberschuss
Der Jahresüberschuss beträgt EUR 22,58 Mio. und erhöhte sich um 49,50% oder EUR 7,48 Mio. gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in der Höhe von EUR 15,10 Mio.

Rücklagenbewegung
Der Saldo der Rücklagenbewegungen von EUR 22,58 Mio. zum Bilanzstichtag betrifft die Zuweisung zur Haftrücklage in Höhe von EUR 5,79 Mio., und die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 16,79 Mio.

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung
Nach Rücklagenbewegung wird ein Bilanzgewinn von EUR 0,00 Mio. ausgewiesen.

Sonstige Angaben
Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der Dexia S.A. (größter Kreis von Unternehmen) in Brüssel sowie in den Konzernabschluss der DenizBank A.S. (kleinster Kreis von Unternehmen) als Mutterunternehmen in Istanbul einbezogen. Die Denizbank AG stellt einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf. Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 180 Angestellte (2010: 177 Angestellte) beschäftigt.

Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2011 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 735.965,76 (2010: EUR 656.054,60). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 19.500,00 (2010: EUR 10.500,00) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder der Vorstandes und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG betrugen EUR 12.453,59 (2010: EUR 76.220,02). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betrugen EUR 311.653,02 (2010: EUR 160.025,56).

Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen von EUR 149.505,09 (2010: EUR 7.635,73) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen von EUR 75.648,72 (2010: EUR 71.816,45) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 221.605,40, für Steuerberatungskosten EUR 13.063,05 und für Beratungskosten EUR 3.932,39.

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betrugen EUR 99.838,71.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2011 wie folgt zusammen:
Hakan Ates, Vorsitzender
Derya Kumru, Vorsitzender-Stellvertreter
Dirk Bruneel, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 18.03.2011)
Dr. Kurt Heindl, Mitglied
Wouter van Roste, Mitglied
Marc Lauwers, Mitglied (ab 02.04.2011)

Als Staatskommissäre waren bestellt:
Amtsdirektor Andreas Staritz
MR Mag. Lisa Mandl, Stellvertreterin

Der Vorstand wurde im Jahr 2011 bzw. bis zur Bilanzfeststellung von folgenden Herren gebildet:
Ahmet Mesut Ersoy, Vorsitzender (ab 01.10.2011)
Martijn van Mancius, Vorsitzender (bis 30.09.2011)
Dr. Thomas Roznovsky, Mitglied
Mehmet Ulvi Taner, Mitglied
Dr. Edin Güçlü Sözer, Mitglied (ab 19.12.2011)

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 26. März 2012

Der Vorstand

Ahmet Mesut Ersoy
Vorsitzender

Dr. Thomas Roznovsky
Mitglied

Mehmet Ulvi Taner
Mitglied

Dr. Edin Güçlü Sözer
Mitglied

Bestätigungsvermerk

Tz 26 Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der DenizBank AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens , Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens , Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der DenizBank AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Peter Bitzyk
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsstellen

Österreich

Zentrale
1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 2029
SWIFT. ESBK AT WW
FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981, BLZ: 19650
service@denizbank.at

Filiale City
1010 Wien, Kärntner Ring 14
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3839
service@denizbank.at

Filiale Südbahnhof
1040 Wien, Wiedner Gürtel 24
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3829
suedbahnhof@denizbank.at

Filiale Ottakring
1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 13
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3849
ottakring@denizbank.at

Filiale Floridsdorf
1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3949
floridsdorf@denizbank.at

Filiale Salzburg
5020 Salzburg, Schalmooser Hauptstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-0-505 105- 2000
Fax: +43-0-505 105-3959
salzburg@denizbank.at

Filiale Bregenz
6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3779
bregenz@denizbank.at

Filiale Linz
4020 Linz, Graben 16
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3739
linz@denizbank.at

Filiale Innsbruck
6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3769
innsbruck@denizbank.at

Filiale Graz
8020 Graz, Radetzkystr. 1-3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3939
graz@denizbank.at

Filiale Wiener Neustadt
2700 Wiener Neustadt, Brodtischgasse 6
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 3859
wrneustadt@denizbank.at

Filiale Baden
2500 Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505-105-3759
baden@denizbank.at

Filiale Reumannplatz
1100 Wien, Pernerstorfergasse 26
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-0-505 105- 2029
reumannplatz@denizbank.at

Deutschland

DenizBank (Wien) AG
Zweigniederlassung Frankfurt/Main
60329 Frankfurt/Main, Deutschland
Münchenerstraße 7
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03 0
Fax: 0049-69-427 26 03 30
frankfurt@denizbankag.de